

Weidemanagement

Quelle: Pavo Pferdenahrung GmbH

Alle Eselbesitzer wissen, dass Esel nur stundenweise frisches Gras fressen dürfen, damit es nicht zu Hufrehe, Koliken oder Fettleibigkeit kommt. Trotzdem muss auch eine Eselweide gepflegt werden.

Pflege

Die Pferde-/Eselweide sollte alle 10 – 15 Jahre neu eingesät oder wenigsten nachgesät werden. Beim neuen Einsäen wird die Grasfläche umgepflügt und meist nach einer (Wiederherstellungs-)Düngung neu eingesät. Die Düngung zu diesem Zeitpunkt ist besonders wichtig. Hierzu wird eine Bodenprobe genommen (die Kosten hierfür betragen ungefähr 60 Euro) und an Hand der Probe wird festgestellt, welche Mängel bestehen. Nach dem Ausgleich dieser Mängel kann die neue Saat ausgebracht werden.

Geilstellen, Maulwurfshügel und Frostschäden verursachen offene Stellen. Durch Über- oder Durchsäen kann man sie mit einer entsprechenden Grassaat füllen. Der beste Zeitpunkt für die Ein- oder Nachsaat ist der Herbst oder eventuell das frühe Frühjahr. Die Sommermonate sind weniger geeignet.

In landwirtschaftlich intensiven Regionen wird meist eine Grassamenmischung für Rinderweiden eingesetzt. Diese „normalen“ Grassamenmischungen haben einen hohen Anteil an englischen Raygräsern, die sehr schnell wachsen (hoher Ertrag). Diese Gräser sind auf die Bedürfnisse von Rinder abgestimmt und haben einen hohen Zucker-, Energie- und Eiweißgehalt. Aufgrund des hohen Zuckergehaltes und des niedrigen Fasergehaltes sind diese Gräser für Pferde und besonders für Esel weniger geeignet.

Darüber hinaus hält das „normale“ Gras der Beweidung durch Esel nur sehr schlecht Stand, weil sie das Gras sehr kurz abweiden. Kühe schneiden das Gras mit der Zunge ab. Pferde und Esel fressen das Gras „millimeterweise“ mit ihren Zähnen ab. Gras beginnt erneut zu wachsen vom „Wachstumspunkt“ aus. Dieser liegt da, wo die Blättchen aus dem Stängel wachsen. Wenn der „Wachstumspunkt“ abgefressen wurde, kommt das Graswachstum nur schwerlich wieder in Gang. Eine gute Pferde-/Eselmischung erkennt man daran, dass der Wachstumspunkt sehr niedrig (dicht am Boden) ist, so dass das Gras nach dem „Verzehr“ wieder schnell nachwachsen kann.

Um eine gute Weide zu erhalten, ist es ratsam, die Weide nicht nur durch Esel abweiden zu lassen. Am besten ist es, die Weiden ab und zu abzumähen. Dies hat einen sehr positiven Effekt auf die Erhaltung Ihrer Weide.

Jeder Eselhalter weiß es, aber noch lange nicht jeder tut es auch; eigentlich müssen die Weiden abgemistet werden. Hauptsächlich bei Herdenhaltung mit Wurmbefall, aber auch um die Entstehung von „Geilstellen“ vorzubeugen, ist es besser, den Mist von der Weide zu entfernen.

Um eine gute Weide zu erhalten, ist es ratsam, die „Geilstellen“ regelmäßig zu mähen und die Weide zu schleppen.

Düngung

Über das Düngen von Weiden wird im Allgemeinen nicht viel nachgedacht. Es gibt nur wenige, die von Zeit zu Zeit (in regelmäßigen Abständen) eine Bodenprobe entnehmen. Durch Überprüfung des Düngegrades kann ein Düngeplan erstellt werden, der speziell auf den Bedarf der Weide abgestimmt wird. Dies ist für die Erhaltung der Weide und die Gesundheit der Tiere sehr wichtig.

Tierischer Mist (Jauche) hat außerordentlich gute Düngewerte. Der Vorteil von tierischem Mist ist, dass die Düngestoffe verteilt über die Weidesaison freigesetzt werden. Nach Möglichkeit sollte bevorzugt Rinderjauche eingesetzt werden. Alternativ ist auch Schweinejauche verwendbar.

Der normale Kunstdünger, beinhaltet meist N-P-K (Stickstoff/Phosphat/Kalium). Der Stickstoff, der im normalen Kunstdünger enthalten ist, wird nach der Ausbringung in ein paar Tagen freigesetzt. Das Gras erhält dadurch einen enormen Wachstumsschub.

Seit einigen Jahren gibt es auf dem Markt speziellen Kunstdünger für Pferdeweiden, der eine spezielle Stickstoffverbindung beinhaltet, die sich langsam (in 2 bis 3 Monaten) freisetzt. Diese Form von Stickstoff heißt ENTEC-Stickstoff. ENTEC-Stickstoff wird durch die Firma BASF hergestellt und wird dort eingesetzt, wo der Stickstoff sich langsam im Boden entfalten soll. Außerdem wird er durch die spezielle Stickstoffverbindung nicht so schnell ausgespült. Dies ist gut für die Umwelt und zudem müssen Sie weniger Kunstdünger einsetzen.

Phosphor ist besonders wichtig für das jugendliche Wachstum der Wurzeln, wodurch die jungen Graspflanzen mehr Nährstoffe aus dem Boden entnehmen können. Unkräuter und schlechtere Grassorten werden durch einen guten Phosphatgehalt zurückgedrängt. Daneben ist Phosphor für den Equiden ein wichtiger Baustein für die Entwicklung des Knochengerüsts. Phosphor, der im Boden vorhanden ist, wird im Frühjahr von den Pflanzen nur schwerlich aufgenommen. In einem Dünger für Eselweiden ist Phosphor daher wichtig für das Wurzelwerk des Grases und für einen gesunden Knochenapparat des Esels.

Magnesium ist ein wichtiger Bestandteil für das Blattgrün. Der Magnesiumbedarf von Equiden ist sehr hoch. Im Allgemeinen ist der Magnesiumgehalt im Boden niedrig und der Gehalt z.B. an Kalium zu hoch, wodurch Magnesium nur schwer aufgenommen werden kann. Deshalb ist die Magnesiumgabe auf einer Eselweide wichtig. Eine Methode hierzu ist die Gabe von Magnesoman (N-P-K Dünger mit Magnesium) oder einen speziellen Dünger für Pferdeweiden.

Natrium ist ein wichtiges Element für den Geschmack des Grases. Es fördert nicht das Graswachstum, macht das Gras aber besonders schmackhaft für die Tiere. Durch eine Ausgabe an Landwirtschaftssalz auf die Weiden oder einem Dünger für Pferdeweiden erhöhen Sie die Schmackhaftigkeit des Grases und Sie führen Ihrem Esel zusätzliches Salz zu.

Auf den meisten Pferde-/Eselweiden, die untersucht wurden, wurde festgestellt, dass der pH-Wert viel zu niedrig war. Der Boden ist übersäuert. In einem zu sauren Boden ist es für eine Pflanze schwieriger, Nährstoffe aufzunehmen. Einen sauren Boden kann man „reparieren“, indem man Kalk streut. Der beste Zeitpunkt hierfür ist der Herbst (September bis November). Durch das Kalk streuen im Herbst erreichen Sie, dass das Gras im Frühjahr wieder zu wachsen beginnt und der pH-Wert des Bodens wieder im Gleichgewicht ist.